



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

13. März 2020, 11. Woche

- Die deutsche Industrie hat im Januar angenehm überrascht, bald können jedoch die negativen Folgen der Verbreitung des Coronavirus erwartet werden
- Die Europäische Zentralbank hat die Zinssätze ohne Änderung belassen, sie hat jedoch neue Maßnahmen zur Stimulierung angekündigt

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar wurde während der vergangenen Woche überwiegend im Intervall von 1,13-1,14 USD/EUR gehandelt, am Donnerstag hat der Euro in die Nähe der Grenze von 1,12 USD/EUR abgeschwächt.

Zu den optimistischeren Nachrichten in dieser Woche gehörte die Veröffentlichung der Statistiken aus der deutschen Industrie vom Januar, die die Markterwartungen übertroffen und somit angenehm überrascht haben. Die Industrienaufträge sind um 5,5 % zum Vormonat gestiegen (die Markterwartung war +1,4 % zum Vormonat). Es handelt sich um den höchsten Anstieg seit Juli 2014, es haben zu ihm insbesondere der markante Anstieg der Bestellungen in den Segmenten des Flugzeugbaus und des Maschinenbaus beigetragen. Das Volumen der Inlandsaufträge ist zwar um 1,3 % gesunken, die Auslandsaufträge stiegen jedoch um 10,5 %. Auch die Industrieproduktion im Januar ist nicht zurückgeblieben, sie stieg um 3,0 % zum Vormonat (die Markterwartung war +1,7 % zum Vormonat), es war der größte Anstieg seit November 2017. Nach dem Rückgang im Dezember um 2,2 % zum Vormonat hat diese Nachricht eine gewisse Hoffnung bezüglich einer Verbesserung der Situation mit sich gebracht. Es muss jedoch bemerkt werden, dass solche günstige Informationen aus der deutschen Industrie in den kommenden Monaten nicht mehr erwartet werden können. Die Zahl der infizierten Personen infolge der Verbreitung des Coronavirus wächst insbesondere im Verlauf des Monats März deutlicher (donnerstagnachmittags wurde in Deutschland die Grenze von zwei tausend überschritten).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Zinssätze während ihrer donnerstägigen Tagung ohne Änderung belassen (Leitzinssatz bei 0,0 %, Depositsatz bei -0,5 %). Zwecks einer Mäßigung der Folgen der Verbreitung des Coronavirus hat sie sich jedoch entschieden, einen zusätzlichen Einkauf der Aktiva im Wert von 120 Mrd. Euro bis zum Ende des Jahres 2020 zu realisieren und sie hat neue langzeitige Refinanzierungsoperationen zur Gewährung einer nachträglichen Liquidität angekündigt.

**EURPLN:** Während der ersten Wochenhälfte überwog das Handeln des polnischen Zloty gegenüber dem Euro überwiegend im Intervall von 4,31-4,33 PLN/EUR, am

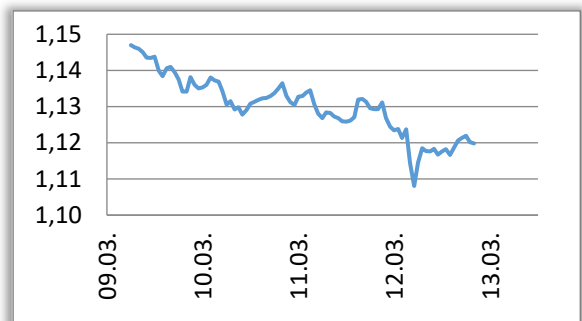
Donnerstag schwächte der Zloty in die nahe Umgebung des Niveaus von 4,35 PLN/EUR ab.

**EURCZK:** Der tschechischen Krone erging es während dieser Woche überhaupt nicht gut, sie schwächte allmählich ab und am Donnerstag schlug sie die Richtung bis über das Niveau von 26,0 CZK/EUR ein (die schwächsten Werte seit Juni 2017).

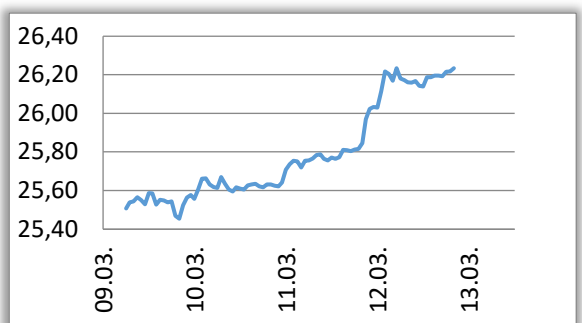
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,08	1,07	1,10	1,12
<b>EURCZK</b>	25,20	25,50	25,50	25,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 13.3.2020